



Niederschrift

57. Plenarsitzung Gemeinderat (DHH-Beratungen 2019/20)
20. November 2018, 9 Uhr und
21. November 2018, 9 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

(...)

Antrag Nr. 73 (S. 215): Tanztheater Gabriela Lang (GRÜNE)

Stadträtin Rastätter (GRÜNE): Ich möchte jetzt gar keine lange Begründung des Antrags vortragen, sondern darauf verweisen, dass die Stadtverwaltung in ihrer Stellungnahme deutlich gemacht hat, dass dies ein wirklich hervorragendes niederschwelliges Angebot ist, das seit über 30 Jahren besteht, und dass durch die jetzige Situation dieses Tanztheater so nicht weiter arbeiten kann, wenn nicht zumindest ein Mietkostenzuschuss gewährt wird. Deshalb appelliere ich an Sie, dass Sie diesen gewähren. Der ist mit Sperrvermerk versehen. Ich würde mich freuen, wenn Sie das Anliegen unterstützen würden.

Stadtrat Dr. Heilgeist (CDU): Ich möchte den Einstieg in den Bereich Kultur zum Anlass nehmen, einige allgemeine Ausführungen zu diesem Bereich zu machen. Die in der Folge zur Diskussion stehenden Anträge zum Bereich Kultur spiegeln die Vielfalt des Kulturangebotes in Karlsruhe wieder. Sie zeigen die Breite des ehrenamtlichen Engagements. Und sie geben einen Blick frei auf die Vielzahl ehrenamtlich Tätiger, die dieses Angebot erst ermöglichen. Karlsruhe kann stolz auf dieses Angebot sein. Es ist die Grundlage der Attraktivität Karlsruhes und seines Rufs als Kulturstadt. Alles wäre wert, unterstützt und finanziert zu werden. Aber wir wissen, das überschreitet unsere finanziellen Möglichkeiten.

Zum einen sind die von uns in den nächsten Jahren ins Auge gefassten Investitionen gigantisch. Wenn diese Investitionen nicht allein aus Krediten, also aus Neuverschuldungen der Stadt, finanziert werden sollen, müssen im Ertragshaushalt Überschüsse erwirtschaftet werden. Das schränkt die Ausgabemöglichkeiten ein. Herr Kalmbach hat vorhin auch schon darauf hingewiesen.

Zum anderen sind im Haushalt die Schätzungen zur Entwicklung der Einnahmen der nächsten beiden Jahre sehr optimistisch angenommen. Es wird unterstellt, dass die Wirtschaft und damit die Steuereinnahmen weiterhin brummen und weitere Höchststände erklimmen bzw. die alten Höchststände halten.

Und zum Dritten. Wir wissen, dass in der mittelfristigen Finanzplanung ein strukturelles Defizit des Haushaltes in nicht unbeträchtlicher Höhe zu erwarten ist. Bei den letzten

Haushaltsberatungen haben wir dem Rechnung tragen müssen, einen Sparhaushalt beschlossen, um die Lücke zu verringern. Manche dieser Beschlüsse wurden in der Folgezeit allerdings aufgeweicht.

Unter diesen Vorgaben steht unser Abstimmungsverhalten zum Kulturhaushalt. Die CDU-Fraktion unterstützt zunächst einmal grundsätzlich die Institutionen, die ein Jubiläum begehen, beispielsweise ZKM oder Jazzclub. Wenn es um Anträge für institutionelle Förderungen geht, durch die auch die Folgehaushalte belastet werden, sind wir zurückhaltend. Ist eine solche Institution erst einmal in den Haushalt aufgenommen, das zeigt die Erfahrung, müsste schon Außergewöhnliches passieren, wenn diese Förderung gekürzt oder gar wieder eingestellt werden soll. Die Reaktion auf Kürzungen, d. h., den Widerstand dagegen, haben wir bei den letzten Haushaltsberatungen kennengelernt. Die Fraktion hat alle Anträge kontrovers diskutiert und wird manchen Anträgen in vollem Umfang zustimmen, manchen mit einem reduzierten Betrag, andere aber auch ablehnen. Das ist uns durchaus schwer gefallen. Da insoweit Kompromisse zustande gekommen sind, lassen sich unsere Entscheidungen auch nicht immer so ganz gut begründen und sind auch nicht immer konsequent, das sage ich ganz offen, weshalb die Fraktion nicht bei jedem der in der Folge diskutierten Anträge eine Begründung für ihre Entscheidung liefern wird. Insbesondere werden wir nicht die Begründungen der Verwaltung, die für eine Ablehnung sprechen, durch einen Redebeitrag wiederholen.

Zu Antrag Nr. 73 ist die Meinung der Fraktion, dass wir einer Förderung des Tanztheaters nicht zustimmen können.

Der Vorsitzende: Ich habe keine weiteren Wortmeldungen. Wir kommen damit zur Abstimmung über den Antrag Nr. 73. – Das ist eine mehrheitliche **Ablehnung**.

(...)